

**Zeitschrift:** ZeitBild  
**Herausgeber:** Schweizerisches Ost-Institut  
**Band:** 30 (1989)  
**Heft:** 12

**Artikel:** Weitere Massengräber aus der Stalinzeit  
**Autor:** Röder, Siegfried  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1093668>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Weitere Massengräber aus der Stalinzeit

Unter der Überschrift «Unser Schmerz Kuropaty» veröffentlichte die «Trud», auflagestärkste sowjetische Tageszeitung (20,2 Millionen Exemplare), den Beschluss des Ministerrats der Belorussischen SSR über das Denkmal für das Andenken der Opfer der Massenrepressalien 1937 bis 1941 in den Wäldern von Kuropaty in der Nähe des belorussischen Metropole Minsk. Im vergangenen Jahr sorgte das Wort Kuropaty laut «Trud» überall in der Sowjetunion für ein traurige Sensation, denn in dem Wald dieses Namens am östlichen Stadtrand von Minsk waren vor 50 Jahren Menschenleben ausgelöscht worden: Man war auf Massengräber gestossen.

Wer war hier erschossen worden? Wer hatte die Pistole an die Schläfen der Opfer gesetzt und abgedrückt? Mit diesen und anderen Fragen hatten sich im Auftrag einer Regierungskommission führende Mitglieder der belorussischen Staatsanwaltschaft, KGB- und Archiv-Mitarbeiter sowie Wissenschaftler beschäftigt. Bei der kolossalen Arbeit, die sie zu bewältigen hatten, stiessen sie auf acht

Massengräber, stellten etwa 140 Expertisen und Untersuchungen, darunter mit Lasegeräten, an und befragten rund 200 Augenzeugen.

In ihrem Bericht heisst es unter anderem: «Die Untersuchung hat ergeben, dass ein etwa 30-Hektar-Terrain vermutlich 510 Massengräber in Gestalt von Schluchten beherbergt. In sechs Schluchten wurden menschliche Überreste in Form von 313 Schädeln, einer grossen Anzahl anderer Skelettknochen, 340 Zahnprothesen aus Bunt- und Weissmetall entdeckt. Ausgegraben wurden auch viele persönliche Gegenstände sowie 177 Patronenhülsen und 28 Kugeln . . . Das Alter der Bestatteten schwankt zwischen 20 und 60 Jahren. 227 Schädel weisen Einschüsse auf. In 192 Fällen wurden die Schüsse in den Hinterkopf, in anderen Fällen in die Schläfe und den Kopf abgegeben . . . Die Analyse der in den Massengräbern vorgefundenen Überreste der Kleidung und der Schuhe sowie von anderen Gegenständen und persönlichen Dingen berechtigt zu der Annahme, dass die soziale Zusam-

mensetzung der Erschossenen sehr breit ist und sowohl wenig begüterte Bauern als auch relativ gut situierte Bevölkerungsschichten umfasst. Die Untersuchungsrichter haben 55 Augenzeugen – Einwohner der umliegenden Dörfer – vernommen. Ihrer Aussage zufolge setzten hier die Erschiessungen 1937 ein und dauerten bis zum Sommer 1941 an.

Laut dem Militärkommissariat der Belorussischen SSR beheimatet dieses Waldmassiv Kuropaty keine Soldatengräber! Das Justizministerium, der KGB der UdSSR und die Unionsorgane teilten auf Anfrage mit, bezüglich der Ereignisse in Kuropaty habe man keine Dokumente in Archiven gefunden. Schlussfolgerungen der Kommission: Im Waldmassiv Kuropaty wurden zwischen 1937 und 1941 vom Volkskommissariat des Inneren Massenerschiessungen sowjetischer Bürger durchgeführt. In dem genannten Waldmassiv sind mindestens 30 000 Menschen begraben. Einstweilen ist es noch nicht möglich, die Erschossenen zu identifizieren und die Motive für ihre Hinrichtung und die Täter zu ermitteln. sr

## Verlag SOI

Wir suchen für die deutsche Übersetzung eines 80seitigen wissenschaftlichen Werkes soziologischen Inhalts in englischer Sprache eine(n)

**Übersetzer(in)** evtl. Student(in)

Voraussetzungen:

- Muttersprache Deutsch
- gute Englischkenntnisse
- Textaufnahme auf PC-Diskette
- Arbeitsbeginn Ende Juni
- Abschluss spätestens Anfang August

Die Arbeitsentschädigung erfolgt nach Absprache.

Anfragen richten Sie bitte an den Verlag SOI, Telefon 031 43 12 15 (Herrn U. Stump verlangen).

## Sonderangebot/Occasion

Günstig zu verkaufen solange Vorrat 1 Posten

**75 MB WANG Removable Magnetplattenstapel**  
teils neuwertig

(Neupreis Fr. 750.–)

Abholpreise:

bei 1 bis 4 Stück Fr. 90.– pro Stück  
bei 5 bis 8 Stück Fr. 75.– pro Stück  
bei 9 bis 14 Stück Fr. 70.– pro Stück

Anfragen bitte an SOI, Herrn Dolder, Telefon 031 43 12 12